

## 10 Jahre, 70 Länder, 500 Studierende

Das englischsprachige Masterprogramm »Sustainable Resource Management« der TUM feierte zehnjähriges Bestehen. Der Studiengang am Campus Weihenstephan macht in einer internationalen Atmosphäre Studierende mit den vielfältigen Anforderungen für ein professionelles Ressourcenmanagement vertraut. Mehr als 500 Studierende aus 74 Ländern haben bisher an dem Masterprogramm teilgenommen. Es vermittelt Konzepte für nachhaltiges Wirtschaften sowie Techniken zur Umsetzung und deckt das gesamte Spektrum des Ressourcenmanagements ab – von Landschaftsaspekten über abiotische Ressourcen wie Klima und Wasser bis zu biotischen Ressourcen wie Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen. Im Fokus steht aber auch die Vermittlung von Soft Skills wie interkulturelle Kommunikation, Rhetorik, Konfliktmanagement und Moderation.

Auf der Jubiläumsveranstaltung referierten Experten aus Nepal, Japan und Bulgarien, allesamt Absolventen des Masterstudiengangs, über die Gefahren und das Management von Naturkatastrophen. Referenten von Siemens und Swiss Re berichteten aus unternehmerischer Perspektive über die Bedeutung globaler Risiken.



Studierende analysieren und bewerten hydrometeorologische Feldmessdaten als Grundlage für integriertes Wassermanagement.

## Für Sie notiert

**tu film wird digital:** Ab dem Sommersemester 2012 wird das TU-Kino als erstes Unikino in Deutschland neben 35 mm-Filmen auch digitale, DCI-konforme Kinofilme zeigen können. Die neue Projektionsanlage, die dem DCI-Standard (Digital Cinema Initiative) entspricht, ist installiert. Das bedeutet eine höhere Auflösung und bessere Bildqualität. Vor allem aber werden nun auch einige filmische Kostbarkeiten zu sehen sein, von denen es keine brauchbaren 35 mm-Filmkopien mehr gibt. Das geneigte Publikum darf gespannt sein, was der tu film präsentiert!

[www.tu-film.de](http://www.tu-film.de)

**Im Rahmen des Deutschlandstipendiums** der Bundesregierung fördert die BayWa-Stiftung während der nächsten drei Jahre 25 TUM-Studierende in Stu-

diengängen der Agrarwissenschaften, der Gartenbauwissenschaften und im Bereich nachwachsende Rohstoffe. Die Stiftung übernimmt die Hälfte der monatlichen Stipendien von je 300 Euro, die andere Hälfte kommt von der Bundesregierung. Die Förderung soll es besonders begabten Studierenden ermöglichen, sich ganz aufs Studium zu konzentrieren. Bei der Auswahl der Stipendiaten spielen neben überdurchschnittlichen fachlichen Leistungen auch soziale Kriterien wie ehrenamtliches Engagement oder die Pflege eines Angehörigen eine Rolle. Zweck der 1998 gegründeten BayWa-Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung.

[www.baywastiftung.de](http://www.baywastiftung.de)

**Neu aufgenommen** in die Liste der Referenzschulen der TUM wird vom Schuljahr 2012/13 an das Staatliche Gymnasium Pullach. Die Schule stärkt damit ihr ohnehin ausgeprägtes naturwissenschaftliches Profil, Schülerin-

nen und Schüler kommen noch während der Schulzeit mit naturwissenschaftlicher Forschung in Berührung und erhalten fundierte Informationen über das Studienangebot. Zudem profitieren sie von universitären Angeboten wie Praktika oder Betreuung schulischer Arbeiten. Den Lehramtsstudierenden der TUM bietet sich im Gegenzug die Möglichkeit, im Unterricht dabeizusein und so frühzeitig Einblick in den Lehreraalltag zu nehmen. Der Kooperationsvertrag läuft für zunächst drei Jahre.

[www.tum.de/fuer-lehrkraefte/schulnetzwerke](http://www.tum.de/fuer-lehrkraefte/schulnetzwerke)

**Das EU-Projekt Chemlab II** soll ein vergleichbares, duales Ausbildungssystem mit grenzüberschreitendem Austausch für Chemielaboranten zunächst in Deutschland, Griechenland, Polen und der Türkei etablieren. Entwickelt wurde Chemlab II vom Competence Pool Weihenstephan (CPW) gemeinsam mit der Bayerischen Forschungsallianz (BayFOR) und anderen Partnern. Langfristiges Ziel ist ein EU-zertifiziertes Ausbildungsprogramm für Chemielaboranten. Dafür möchte Chemlab II das Kreditpunktesystem ECVET (European Credit system for Vocational Education and Training) nutzen, das das Sammeln von Punkten für standardisierte Module europaweit ermöglicht. »Die Chancen, weitere Länder einzubinden, stehen gut – unter anderem wird derzeit die Teilnahme von Georgien vorbereitet und die Tschechische Republik hat ebenfalls Interesse signalisiert«, freut sich der Projektkoordinator PD Dr. Thomas Letzel vom CPW.

[www.bayfor.org](http://www.bayfor.org)

**Auch im 12. Jahrgang** der Bayerischen EliteAkademie, der Ende November 2011 verabschiedet wurde, stellte die TUM die größte Gruppe der Absolventen: 16 TUM-Studierenden verlieh der Bayerische Wissenschaftsminister, Dr. Wolfgang Heubisch, im Rahmen eines Festakts in der Bayerischen Staatskanzlei die Abschlusszertifikate. Die Absolventinnen und Absolventen der Akademie sind die besten Studierenden aller bayerischen Universitäten und Hochschulen. Sie nehmen vor allem in der Wirtschaft Führungsaufgaben wahr.

[www.eliteakademie.de](http://www.eliteakademie.de)

**Im Rahmen des IT-Investitionsprogramms** der Bundesregierung startete im Juni 2010 das Projekt »P23R | Prozess-Daten-Beschleuniger« im Auftrag des

Bundesministeriums des Innern. 13 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung erarbeiteten die Grundlagen für die Gestaltung einfacher und medienbruchfreier Meldeprozesse zwischen Unternehmen und Behörden. Mit zum Projektteam gehörte der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TUM; er war an der Projektleitung, der Methodenentwicklung und der Pilotierung im Bereich Umweltmeldungen beteiligt. Das P23R-Prinzip ermöglicht den systematischen Abbau von Redundanzen bei der Bearbeitung der gesetzlichen Informationspflichten. Die Projektergebnisse wurden auf dem 6. Nationalen IT-Gipfel der Bundesregierung vorgestellt, der im Dezember 2011 in München abgehalten wurde. In diesem Rahmen fand eine Gesprächsrunde statt mit Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler und drei jungen Unternehmen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Zwei der Jungunternehmer waren TUM-Absolventen: Catharina van Delden, die an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften studiert hat, ist heute Geschäftsführerin der Firma Innosabi – Experten für Methodenberatung und Projektdurchführung in den Bereichen Open Innovation und Nutzerintegration in Innovationsprozessen. Felix Haas, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, führt die Geschäfte der Firma Amiando, einer weltweit agierenden Software-as-a-Service-Plattform für Eventregistrierung und Ticketing.

[www.p23r.de](http://www.p23r.de)

**Ein eigenes TUMonline-Handbuch** für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der TUM gibt es seit Oktober 2011. Es bietet eine Einführung in das System und erleichtert seine Nutzung. Themen sind unter anderem: Erst-Login, Benutzername und Passwort, Einrichtung der TUM-Mail-Adresse, Bearbeitung der persönlichen Visitenkarte, Funktionen und Berechtigungen in TUMonline, Suchfunktionen, Räume sowie Hilfe und Ansprechpartner. Das Handbuch gibt es als gedruckte Version in den jeweiligen Einrichtungen bzw. in den Fakultätsbüros oder als pdf im Internet:

[www.tum.de/iuk/cm/mitarbeiter/index\\_html](http://www.tum.de/iuk/cm/mitarbeiter/index_html)

Ebenfalls als pdf findet sich das TUMonline-Handbuch für Studierende unter:

[www.tum.de/iuk/cm/studierende/index\\_html](http://www.tum.de/iuk/cm/studierende/index_html)